

An den
**Präsidenten des
Deutschen Gehörlosenbundes e.V.**
- Rudi Sailer -
Am Zirkus 4
10117 Berlin

München, 27. November 2010

Offener Brief zu den Deaf Synergy-Aktivitäten

Sehr geehrter Herr Präsident Sailer,
sehr geehrtes DGB-Präsidium,
sehr geehrte Freunde der Gehörlosengemeinschaft,

wir verfolgen mit Sorge das Verhalten des Deutschen Gehörlosenbundes hinsichtlich der Deaf Synergy-Aktivitäten, einem "Ableger" des MLM-Unternehmens Synergy Worldwide, dessen Vertriebsstruktur auf einer legalen Form des Schneeballsystems basiert. Der DGB erklärt dazu in seiner Warnung am 4. November 2010 (siehe Seite 5):

"Die Geschäftsmethoden der Networking-Firmen zielen darauf ab, dass jedes "Member" (Mitglied) neue "Member" wirbt und ähneln daher sehr stark dem sog. Schneeballsystem, bei dem die Ersten hohe Gewinne und die Letzten Verluste machen."

In vielen Erfahrungsberichten - unter anderem beim Taubenschlag, im www.gl-cafe.de und unter Facebook - ist die Rede davon, dass die Synergy-Produkte (verbotenerweise!) mit Heilwirkungen beworben und Angeworbene unter Druck gesetzt würden. Der Verbraucherschutz Hamburg e.V. hält das Angebot von Synergy Worldwide sogar für unseriös (siehe dazu beigelegte PDF-Datei).

Wir können deshalb nicht nachvollziehen, dass der Deutsche Gehörlosenbund dazu lediglich eine allgemeine Warnung zu MLM-Unternehmen herausgibt - die übrigens schon nach rund einer Woche nicht mehr direkt auf dessen Hauptseite zu sehen ist. Der DGB hätte unserer Ansicht nach eine viel aktivere, pflichtbewusstere Rolle einnehmen müssen.

Seiner Aufgabe als politische, gesellschaftliche und moralische Vertretung der in Deutschland lebenden Gehörlosen muss sich der DGB stellen. Hinsichtlich der Deaf Synergy-Aktivitäten sind wir der Ansicht, dass der Deutsche Gehörlosenbund seiner Verantwortung nicht ausreichend gerecht wird und zwar aus folgenden Gründen:

1. Warnung auf der DGB-Homepage

Wolfgang Schmidt informiert am 30. Oktober 2010 in Frankenthal die DGB-Mitgliederversammlung von diesen besorgniserregenden Aktivitäten und bringt den Antrag vor, eine (von ihm vorgelegte und zuvor juristisch abgesicherte) sofortige Warnung (siehe Seite 5) zu diesem Thema herauszubringen. Die Veröffentlichung dieser Warnung wurde von allen Mitgliedern einstimmig angenommen.

Der DGB veröffentlicht diese Warnung jedoch erst am 4. November - etwa nur auf Druck, da der Taubenschlag die von Schmidt vorgelegte Warnung einen Tag zuvor unverändert veröffentlicht hat? In der Zwischenzeit gab es einige Synergy-Veranstaltungen in Deutschland und womöglich weitere Gehörlose, die einen Vertrag unterschrieben haben, ohne dass sie rechtzeitig gewarnt und aufgeklärt wurden.

Außerdem wurde die von Schmidt vorgelegte Warnung vom DGB abgeschwächt und relativiert. Der Hinweis, dass gehörlose Mitarbeiter aktiv für Synergy arbeiten, wurde einfach weggelassen - etwa um den Eindruck zu vermitteln, Gehörlose wären daran unbeteiligt? Und plötzlich ist auf der DGB-Homepage von einem anderen, unbeteiligten Unternehmen (LR) sowie von Aloe Vera, welches übrigens kein Unternehmen, sondern eine Pflanze ist, die Rede. Außerdem wurde ein unserer Ansicht nach entscheidender Satz weggelassen:

"Die Wirksamkeit der V3-Nahrungsergänzungsmittel ist weder wissenschaftlich noch von der Stiftung Warentest bestätigt worden."

Dieser Satz basiert auf Aussagen von der Verbraucherzentrale Bayern e.V. (Referat Ernährung) aus einer Mailantwort am 3. November 2010:

"Die verschiedenen Synergys V3-Produkte wie z.B. Phytolife, Mistify oder ProArgi9 Plus der Firma Synergy WorldWide wurden bisher noch von keiner unabhängigen Institution (Stiftung Warentest, universitäre Einrichtung, etc.) auf Wirksamkeit bzw. Unbedenklichkeit untersucht. Es wurde bisher noch keine wissenschaftliche Studie zur von der Firma propagierten Wirksamkeit durchgeführt oder veröffentlicht."

Wir können nicht nachvollziehen, wieso dieser unserer Ansicht nach entscheidende Satz weggelassen wurde - angeblich aus juristischen Gründen, obwohl es nicht die eigene Aussage des DGB wäre. Der DGB hätte ihn also bedenkenlos in seiner Warnung verwenden können. Der DGB erklärt die Abschwächung dieser Warnung damit, dass seine Anwaltskanzlei dazu geraten hatte. Dazu fordern wir Belege bzw. Originalaussagen - denn diese Änderungen waren aus juristischer Sicht (von einem Anwalt bestätigt) nicht notwendig gewesen.

2. Verstrickung der Familie Sailer / von DGB-Mitarbeitern

Kurz nach den ersten Taubenschlag-Artikeln zu Deaf Synergy mehrten sich insbesondere im Internetforum www.gl-cafe.de, aber auch auf Facebook Gerüchte über eine mögliche Verstrickung der Familie Sailer in die Deaf Synergy-Aktivitäten. Deshalb lässt der DGB-Präsident Rudi Sailer am 5. November 2010 über seine Vizepräsidentin Christine Linnartz eine persönliche Stellungnahme als Privatperson auf der Facebook-Pinnwand von "Nein zu Synergy" abgeben. Darin erklärt er unter anderem (siehe Seite 6):

"2. Unsere Angehörigen haben die exotischen Getränke als „Gesundheits“-Getränke betrachtet und sind damit als Käufer aufgetreten, Sie hatten in keiner Weise das Ziel, in das Schneeballsystem einzusteigen. **Meine Familienangehörigen haben nur familienintern geworben, waren also nicht , wie fälschlicherweise behauptet wird, als Werber aktiv.** Ein Teil der Familienangehörigen war in dem guten Glauben, dass dieses Getränke heilbringend wäre, so wie dies auch viele andere Käufer gedacht haben.

3. Ich versichere in aller Deutlichkeit , daß meine Familienangehörigen keine Absicht hatten, durch aktive Weiterwerbung zu profitieren, sie wollten auch in keiner Weise mit Prämien verdienen."

Die fett markierte Behauptung ist unwahr. Uns liegen eindeutige Beweise vor, die Netzwerk-Werbeaktivitäten mindestens eines Mitglieds der Familie Sailer belegen. Da dieses Mitglied aktiv geworben hatte, drängt sich einem der Verdacht auf, dass Punkt 3 ebenfalls nicht richtig ist, weil man für Werbemaßnahmen bei Synergy ja generell entlohnt wird.

Die Gerüchte stellen sich somit als berechtigt heraus. Wir fordern den Präsidenten auf, seine persönliche Stellungnahme zurückzunehmen oder sie in den besagten Teilen zu berichtigen. Weiter muss er sich bei der Gehörlosengemeinschaft entschuldigen, da er diese der Falschaussagen bezichtigt hat.

Warum der DGB die Warnung nicht im Originallaut veröffentlichte und bis heute keine klare Position gegenüber den Deaf Synergy-Aktivitäten bezieht, könnte ebenfalls an der für Veröffentlichungen und Pressemitteilungen zuständigen Referentin für Medien und Organisation,

Cornelia von Pappenheim, liegen. Ihr Lebensgefährte ist ein aktives Mitglied des Network Marketings von Synergy Worldwide.

3. Rolle von Meyendorf, Lipski und Ruppert

Rona Meyendorf, Marco Lipski und Cornelia Ruppert - allesamt Mitarbeiter der "Sehen statt Hören"-Redaktion - sind oder waren aktive Mitglieder des Network Marketings von Synergy Worldwide, einem Direktmarketing-Unternehmen. Der deutschen Synergy-Webseite zufolge befinden sich zumindest Meyendorf und Lipski im oberen Teil der Deaf Synergy-Hierarchie.

Gerade weil es sich bei dem Geschäftsmodell von Synergy Worldwide um progressive Kundenwerbung handelt und ein Großteil der Gehörlosen Schwierigkeiten hat, Verträge oder Geschäftsbedingungen zu verstehen, sehen wir hier eine erhöhte Gefahr, dass die besagten Personen ihre Vorbildfunktion als neutrale SsH-Journalisten missbrauchen. Außerdem liegt die Annahme nahe, dass Meyendorf, Lipski und Ruppert dabei enorm von ihrem hohen Bekanntheitsgrad profitieren. Wir halten dies für moralisch verwerflich und unverantwortlich.

Wir fordern den DGB daher auf, als Interessenvertretung der Gehörlosen den Bayerischen Rundfunk beziehungsweise die SsH-Redaktion über die Mitwirkung der besagten Personen bei Synergy Worldwide aufzuklären. Weiter soll der DGB auf die SsH-Redaktion dahingehend einwirken, dass diese ernsthaft darüber nachdenken soll, ob ihre Mitarbeiter noch als Moderatoren bei "Sehen statt Hören" - der einzigen Fernsehsendung für Gehörlose - tragbar sind.

4. Verantwortung des Deutschen Gehörlosenbundes

Wir begrüßen die Idee des Deutschen Gehörlosenbundes, eine unabhängige Verbraucherzentrale für Gehörlose zu einzurichten. Jedoch bleibt die Verantwortung in der Aufklärung sowie der Warnung der Gehörlosen vor möglichen Geschäftsrisiken solange beim DGB, bis die Verbraucherzentrale ihre Arbeit aufnimmt.

Unsere Forderungen an den Deutschen Gehörlosenbund:

- 1) Wir wollen ein deutliches Signal vom Deutschen Gehörlosenbund hinsichtlich der Deaf Synergy-Aktivitäten.
- 2) Wir fordern eine transparente und lückenlose Aufklärung der Deaf Synergy-Verstrickungen des DGB-Präsidiums sowie der DGB-Mitarbeiter.
- 3) Wir fordern vom DGB eine klare Stellungnahme an den Bayerischen Rundfunk beziehungsweise an die "Sehen statt Hören"-Redaktion hinsichtlich der Verstrickungen von Rona Meyendorf, Marco Lipski und Cornelia Ruppert.
- 4) Wir fordern den DGB auf, seine Verantwortung für die Gehörlosengemeinschaft hinsichtlich der Risiken von Geschäftspraktiken solange zu übernehmen, bis die Verbraucherzentrale für Gehörlose ihre Arbeit aufnimmt.
- 5) Wir fordern den DGB auf, alle landesweit tätigen Gehörlosenverbände in der Welt hinsichtlich der besorgniserregenden Aktivitäten von Deaf Synergy zu warnen.

Es verbreitet sich derzeit der Eindruck, das Präsidium sowie Mitarbeiter wollen aufgrund von privaten Interessenkonflikten bewusst nicht entschieden genug handeln beziehungsweise sich selbst oder ihre Angehörigen decken. Nur durch das aufrichtige und transparente Bestreben, diese Forderungen zu erfüllen, kann der Deutsche Gehörlosenbund diesem Eindruck entgegenwirken.

Diese Forderungen stellen wir im Interesse des DGB-Präsidenten, um seine Glaubwürdigkeit wiederherzustellen und das Vertrauen der Gehörlosengemeinschaft wiederzuerlangen.

Im Interesse des Deutschen Gehörlosenbundes, um seine Rolle als Interessenvertretung der Gehörlosen aufrechtzuerhalten.

Und im Interesse der Gehörlosengemeinschaft, einen starken und transparenten DGB hinter sich zu wissen.

Mit freundlichen Grüßen,

Baron Jan Erik
Busch Katharina
Düll Cynthia
Frese Uwe
Mitterhuber Thomas
Raith-Kaudelka Stephanie
Schade Patric
Schmidt Wolfgang
Vöcking Jörn

Busch Hans
Derr-Uhseemann Oliver
Grämmer Nicole
Menzer Andreas
Pepping Lutz
Rajashekhar Asha
Schmidt Christine
Spillner Fabian


(Unterzeichner in alphabetischer Reihenfolge)


Anmerkungen:

Zu Beginn wurde der Versuch gestartet, diese Angelegenheit intern - d.h. zusammen mit dem DGB-Präsidium - zu klären. Auf unsere per Mails eingereichten Bedenken und Forderungen wurde jedoch nicht eingegangen. Es wurde zunächst der Vorschlag zu einem persönlichen Gespräch gemacht - drei Wochen lang wurde jedoch kein konkreter Gesprächstermin genannt. Selbst auf Vermittlung von der GMU-Vorsitzenden Elisabeth Pinilla Isabela kam es nicht zu einem solchen Treffen. Erst heute - am 27. November - fand ein persönliches Gespräch zwischen Rudi Sailer und Katharina Busch sowie Thomas Mitterhuber statt. Beide Seiten tauschten ihre Positionen und Argumente aus. Sailer sah beim Thema Synergy jedoch vorerst keinen weiteren Handlungsbedarf, da laut seiner Aussage das DGB-Präsidium beschloss, das Thema nicht mehr zu verfolgen. Selbst unser Vorschlag, eine Arbeitsgruppe dazu zu schaffen, nahm er nicht an. Wir haben daher den Entschluss zu diesem Offenen Brief getroffen. Möge die Öffentlichkeit sich ein eigenes Bild dazu machen und möge sie sich umfassend informieren.

Außerdem wurde immer wieder - intern wie öffentlich - der Vorwurf einer Hetzjagd gegen bestimmte Deaf Synergy-Mitarbeiter sowie gegen den DGB beziehungsweise die Familie Sailer gemacht. Wir lehnen dies mit aller Entschiedenheit ab. In einer Demokratie, wie wir sie haben, besteht Meinungsfreiheit und Personen öffentlichen Interesses und / oder mit einem verantwortungsvollen Amt - wie beispielsweise Rudi Sailer oder die SsH-Mitarbeiter - stehen nun mal auf Grund ihrer Tätigkeiten in der Öffentlichkeit und haben Kritik und andersartige Meinungen zu akzeptieren. Solange keine unwahren sowie beleidigenden / verleumderischen Aussagen getroffen werden, was wir in aller Deutlichkeit nicht wollen, ist dies Kritik im legitimen Rahmen.

Abgeschwächte Warnung vom Deutschen Gehörlosenbund, veröffentlicht am 4.11.2010:

Donnerstag, den 04. November 2010 um 09:39 Uhr 



Aktuelle besorgniserregende Aktivitäten von diversen "Networkings"

Der DGB verfolgt mit Sorge die Aktivitäten des Networking (MLM), die eine Sonderform des Direktvertrieb (Direktverkauf) von Produkten, Waren und evtl. auch Dienstleistungen über mehrere Ebenen bzw. Personengruppen, anbieten (wie z.B. LR, Synergy, Aloe Vera etc.). Sie sind mit höchster Vorsicht zu behandeln.

Die Geschäftsmethoden der Networking-Firmen zielen darauf ab, dass jedes "Member" (Mitglied) neue "Member" wirbt und ähneln daher sehr stark dem sog. Schneeballsystem, bei dem die Ersten hohe Gewinne und die Letzten Verluste machen.

Lesen Sie deshalb Geschäftsbedingungen und Verträge SEHR genau und überlegen Sie gründlich, bevor sie etwas unterschreiben.

Quelle:

http://www.gehoerlosen-bund.de/dgb/index.php?option=com_content&view=article&id=1318%3Aaktuellebesorgniserregendeaktivitaetenvondiversennetworkings&catid=35%3Anews&Itemid=69&lang=de

Von Wolfgang Schmidt vorgelegte Originalwarnung, veröffentlicht vom Taubenschlag am 3.11.2010:

Nur gut, dass der DGB auf seiner Mitgliederversammlung in Frankenthal am letzten Wochenende diese Warnung beschlossen hat:



Der DGB verfolgt mit Sorge die Aktivitäten der Firma Synergy und besonders ihrer gehörlosen Mitarbeiter. Die Wirksamkeit der V3-Nahrungsergänzungsmittel ist weder wissenschaftlich noch von der Stiftung Warentest bestätigt worden. Die Geschäftsmethoden der Firma zielen darauf ab, dass jedes "Member" (Mitglied) neue "Member" wirbt und ähneln daher sehr stark dem sog. Schneeballsystem, bei dem die Ersten hohe Gewinne und die Letzten Verluste machen. Lesen Sie deshalb Geschäftsbedingungen und Verträge SEHR genau und überlegen Sie gründlich, bevor sie etwas unterschreiben.

Quelle:

<http://www.taubenschlag.de/meldung/5870>

Persönliche Erklärung von Rudi Sailer auf der "Nein zuSynergy"-Facebookseite:

Christine Linnartz Persönliche Erklärung von Rudi Sailer als PRIVATPERSON
05. November um 20:24 · Gefällt mir · Kommentieren · Freundschaft anzeigen

  und 12 anderen gefällt das.

Christine Linnartz Persönliche Erklärung

Verschiedene Meldungen und die sich daraus entwickelten negativen Vermutungen in Facebook und in anderen Internetforen haben mich und meine Familie dazu veranlasst, eine Erklärung abzugeben.

Damit möchten wir zur Klärung beitragen und der mich bzw. uns betreffenden Fehleinschätzung zum Gesamtbild Synergie Einhalt bieten.

1. Meine Frau Gertraud und meine erwachsene Tochter Diana mit Schwiegersohn haben nur die Angebote der SYNERGY- Produkte genutzt. Sie hatten ursprünglich gedacht, dieses wäre ähnlich wie AMWAY oder Tupperware, die bei euch in vielen Orten üblich und bekannt sind.
2. Unsere Angehörigen haben die exotischen Getränke als „Gesundheits“-Getränke betrachtet und sind damit als Käufer aufgetreten, Sie hatten in keiner Weise das Ziel, in das Schneeballsystem einzusteigen. Meine Familienangehörigen haben nur familienintern geworben, waren also nicht, wie fälschlicherweise behauptet wird, als Werber aktiv. Ein Teil der Familienangehörigen war in dem guten Glauben, dass dieses Getränke heilbringend wäre, so wie dies auch viele andere Käufer gedacht haben.
3. Ich versichere in aller Deutlichkeit, daß meine Familienangehörigen keine Absicht hatten, durch aktive Weiterwerbung zu profitieren, sie wollten auch in keiner Weise mit Prämien verdienen.
4. Meine Frau und ich waren in den vergangenen Jahreszehnten immer ein großer Gegner der Firmen, die mit Schneeballsystemen wie zum Beispiel Kettenbriefen oder anderen ähnlichen Systemen zu tun haben.
5. Wir haben die gehörlosen Mitbürger stets vor möglichen Gefahren durch Abzocke gewarnt. Wir sind auch heute noch gegen dieses unseriöse System, das aus Amerika nach Europa kam.
6. Beim Netzwerk der Gehörlosen-Stadtverbände e.V. deren Vorsitzender ich bin, habe ich mich im Hinblick auf die fehlenden Verbraucher-Beratung dafür eingesetzt, dass ein Verbraucherschutz gegen unseriöse Geschäfte in Gehörlosenorganisation und für einzelne gehörlose Bürger aufgebaut wird und seinen Betrieb aufnimmt. Der Antrag vom Netzwerk zum Verbraucherschutz und zu verwirrenden unlauteren Praktiken, wie Vermögensberatung, Konsumgüter oder Verträge, wurde im Jahr 2008 von der Mitgliederversammlung des DGB angenommen. Der Start steht wegen ungeklärter Bedingung sowohl in organisatorischer als auch in finanzieller Hinsicht aber noch aus.
7. Ich bin sehr verärgert darüber, dass das SYNERGY-Team mit meinem Titel als Präsident versteckt im Hintergrund Werbung für das Produkt gemacht und damit den guten Ruf der Familie Sailer aufs Spiel gesetzt hat.
8. Ich habe dafür kein Verständnis, dass von Seiten des SYNERGY-Teams das Schneeballsystem als normale Geschäftspraxis bezeichnet wird.
9. An das SYNERGY-Team habe ich meine Meinung in den vergangenen Tagen als Privatmann sehr deutlich geschrieben. Es handelt sich um unerlaubte Nutzung meines Namens und meiner Frau als Werbefiguren.
10. Mein Amt als DGB-Präsident und mein Privatleben habe ich stets klar auseinandergelassen. Die Vermischung, die in letzter Zeit von außen stattgefunden hat, ist nicht korrekt.
11. Bei der Mitgliederversammlung am vergangenen Wochenende in Frankenthal habe ich selbstverständlich den Antrag nachhaltig und voller Kraft unterstützt, weil es so nicht weiter gehen darf.
12. Die Verbreitung der Gerüchte oder Vermutungen, dass wir als Familie Sailer an dem Schneeballsystem mit Produktverkauf aktiv beteiligt sind, ist zu unterbinden. Dieser Vorwurf entbehrt jeder Grundlage.

Rudi Sailer
RudiSailer@yahoo.de
05. November um 20:26 · Gefällt mir ·  6 Personen

Quelle:

<http://www.facebook.com/Nein.zu.Synergy>